

ingerasteten Praxis folgend -, daß die Regierung der VR China die einzige legale Vertretung Chinas und daß Taiwan ein unabtrennbarer Teil des Territoriums der VR China sei.

Bolivien ist das 131. Land, mit dem die Volksrepublik diplomatische Beziehungen aufnimmt (XNA, 12.7.85). -we-

* (4)

Bessere Beziehungen zu Kuba?

Die allgemeine Entkrampfung zwischen China und den Ostblockstaaten scheint sich neuerdings auch auf das sino-kubanische Verhältnis auszuwirken. Beide Seiten strecken sich gegenseitig die Hände zu. Im Mai 1985 besuchte der kubanische Vizeaußenminister, Pelegrin Torras, die VR China. Am 19. Februar 1985 bereits war ein sino-kubanisches Handelsprotokoll für 1985 unterzeichnet worden, demzufolge das Volumen des vorausgehenden Jahres ausgeweitet werden soll (XNA, 19.2.85).

China ist auch dazu übergegangen, soweit es in seiner Macht steht, auf eine Verbesserung der kubanisch-amerikanischen Beziehungen hinzuwirken (vgl. z.B. BRu 1985, Nr. 5, S. 13 f.). Kuba habe neuerdings auch eine "Friedensoffensive" gestartet und wolle in der Nicaragua-Frage sowie bei der Entsendung von Militärberatern nach Nicaragua eine flexiblere Haltung einnehmen; damit komme es Grundvorstellungen der amerikanischen Regierung entgegen. Auch bemühe sich Havanna um bessere Beziehungen zu den Mitgliedstaaten der Contadora-Gruppe. Jahrelang sei Mexico, Mitglied dieser Gruppe, das einzige Land in Lateinamerika gewesen, das die diplomatischen Beziehungen zu Kuba aufrechterhalten habe, vielleicht werde sich dies schon bald zum besseren wenden. -we-

INNENPOLITIK

*

*

* (5)

Chen Yun betont sozialistischen Charakter von Modernisierung und Wirtschaftsreform

Anläßlich des 64. Jahrestages der Gründung der Kommunistischen Partei Chinas veröffentlichte das ZK-Organ "Volkszeitung" am 1. Juli 1985 eine Rede von Chen Yun, in der dieser den sozialistischen Charakter der Wirtschaftsreformen und des Modernisierungsprogramms betonte und den verstärkten Aufbau einer "geistigen Zivilisation des Sozialismus" forderte. Chen Yun, der auf Rang 6 der Polithierarchie

steht, hatte seine Ausführungen am 29. Juni auf einer Konferenz der Zentralen Disziplinarkontrollkommission über die Verbesserung des Arbeitsstils der KPCh in schriftlicher Form verbreiten lassen.

In seiner Rede wies der 80jährige Chen, der nicht nur dem Ständigen Ausschuß des Politbüros angehört, sondern auch 1. Sekretär der Zentralen Disziplinarkontrollkommission ist, daß unsere Sache der Sozialismus ist und daß unser Endziel in der Verwirklichung des Kommunismus liegt". Chen Yun weiter: "... unser gegenwärtiger Wirtschaftsaufbau ist ein SOZIALISTISCHER Wirtschaftsaufbau und auch die Wirtschaftsreformen sind SOZIALISTISCHE Wirtschaftsreformen. Jedes KPCh-Mitglied sollte sich jeder Zeit darüber im klaren sein, daß wir eine sozialistische und keine andere Modernisierung betreiben."

Chen Yun betonte außerdem die Notwendigkeit des Aufbaus einer "geistigen Zivilisation des Sozialismus": "Wenn gleichzeitig mit dem Aufbau einer materiellen Zivilisation des Sozialismus nicht auch eine geistige Zivilisation des Sozialismus geschaffen wird, dann besteht die Gefahr, daß der Aufbau der materiellen Zivilisation (d.h. Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsreformen; P.S.) vom korrekten Kurs abweicht." Chen Yun zufolge, beinhaltet der Aufbau einer "geistigen Zivilisation des Sozialismus" jedoch nicht nur den Kampf gegen antisozialistisches und antikommunistisches Gedankengut und für "kommunistische Reinheit", sondern auch und vor allem die Verbesserung des Arbeitsstils der KPCh und die Erhöhung des politischen Bewußtseins der KPCh-Mitglieder. Letzteres bezieht sich auf die sich offensichtlich häufenden Fälle von Korruption, Amtsmissbrauch, Privilegiensucht und Nepotismus unter den Parteifunktionären.

Die oben zitierten Ausführungen Chen Yuns über den Charakter von Modernisierung und Wirtschaftsreformen stehen im Einklang mit diesbezüglichen Aussagen Deng Xiaopings, die dieser in einer Rede vor der Nationalen Konferenz über Wissenschaft und Technik am 7. März 1985 gemacht hatte (s. C.a., März 1985, Ü 10). -sch-

* (6)

Deng Xiaoping über Wirtschaftsreform und Wirtschafts-sonderzonen

Chinas mächtigster Politiker Deng Xiaoping ging von Ende Juni bis Anfang August 1985 in nicht weniger als fünf Gesprächen mit ausländischen Gästen auf die Wirtschaftsreformen und die Politik

der Wirtschafts-sonderzonen ein. Dabei bezeichnete Deng die "vollständige Reform des Wirtschaftssystems" als "Chinas gegenwärtig vorrangige und schwerste Aufgabe zugleich" (RMRB, 30.6.85). Deng zufolge stellen sowohl die Wirtschaftsreformen als auch die außenwirtschaftliche Öffnung (inklusive der Wirtschafts-sonderzonen) "Experimente" (shiyang) dar, die jedoch absolut notwendig sind, um die angestrebte wirtschaftliche Entwicklung zu realisieren. Deshalb werde, so Deng, China auf jeden Fall sowohl an der Reform des Wirtschaftssystems als auch an der außenwirtschaftlichen Öffnung festhalten. Deng erklärte sinngemäß, daß China von der bisherigen Wirtschaftspolitik nicht abweichen wird - wenn es Veränderungen geben sollte, dann könnten diese nur auf eine noch größere wirtschaftliche Öffnung nach außen hinauslaufen. Obwohl Deng Xiaoping die Wirtschaftsreformen und die Wirtschafts-sonderzonen mehrfach ausdrücklich als "Experimente" bezeichnete, äußerte er sich insgesamt überzeugt von ihrem letztendlichen Erfolg (RMRB, 3., 16. u. 22.7.85, 2.8.85).

Offenbar an die Adresse seiner Kritiker gerichtet, wiederholte Deng Xiaoping sein Diktum vom Januar 1984, daß die Entscheidung über die Errichtung von Wirtschafts-sonderzonen "korrekt" gewesen sei (RMRB, 16.7.85; s.a. C.a., Februar 1984, Ü 26). Da es sich jedoch sowohl bei der außenwirtschaftlichen Öffnung als auch bei den Wirtschaftsreformen um "neuartige Dinge" handele, werde es zwangsläufig zu kleineren und größeren Fehlern kommen, die man jedoch bei entsprechender Vorsicht und Aufmerksamkeit rechtzeitig korrigieren könne. Deng betonte in den letzten drei Gesprächen ausdrücklich, daß China an der außenwirtschaftlichen Öffnung festhalten wird - mit dieser Versicherung wollte Deng wahrscheinlich nicht nur seinen Kritikern strikte Grenzen setzen, sondern auch Spekulationen im westlichen Ausland über eine Revision der Öffnungspolitik entgegenreten (RMRB, 16. u. 22.7.85, 2.8.85). Diese Spekulationen hatte Deng Xiaoping freilich anfangs selbst mitgenährt, als er gegenüber einer Delegation der Algerischen Nationalen Befreiungsfront am 29. Juni 1985 mißverständlich erklärt hatte: "Die Wirtschafts-sonderzone Shenzhen ist ein Experiment. Ob der eingeschlagene Weg richtig oder falsch ist, muß sich noch herausstellen. Schließlich handelt es sich um eine neuartige Sache innerhalb des sozialistischen Systems. Wir wünschen natürlich seinen Erfolg. Wenn es aber nicht erfolgreich sein sollte, dann ist das eben

eine Lehre für uns." (RMRB, 30.6.85) -sch-

* (7)

KPCh-Ausrichtung und Wirtschaftsreform

ZK-Sekretär Hu Qili (55) hat auf einer Konferenz über die Ausrichtung der KPCh die "Konsolidierung und Förderung der (Wirtschafts-) Reform" zum "grundlegendsten Leitgedanken der Parteausrichtung" erklärt. Wenn man, so Hu, bei der Parteausrichtung von der Reform, "dieser gegenwärtig zentralen Aufgabe von Partei und Staat", abrücke, dann verlöre die Ausrichtung ihr eigentliches Ziel und ihre eigentliche Bedeutung. Hu Qili zufolge ist es die Aufgabe der Parteausrichtung, die verschiedenen Hindernisse, die der (Wirtschafts-) Reform im Weg stehen, zu beseitigen. Hu diagnostizierte vier Arten von Hindernissen:

- Ideologische Probleme (bürgerliche Liberalisierungstendenzen, fehlender Glaube an Sozialismus und Kommunismus, mangelnde sozialistische und kommunistische Ideale),
- schlechter Arbeitsstil der Funktionäre (Amtsmissbrauch für private Zwecke, Privilegiensucht, Korruption, Betrugereien),
- schlechte Disziplin (Verstoß gegen das Prinzip des demokratischen Zentralismus, nach dem sich der einzelne unter die Organisation und sich die Einheiten der jeweils höherrangigen Einheit strikt unterordnen müssen),
- organisatorische Mängel (politische Unverlässigkeit, Überalterung, mangelnde fachliche Qualifikation und niedriger Bildungsstand der Mitglieder der politischen Führungsorgane auf den verschiedenen Ebenen). (RMRB, 15.7.85) -sch-

* (8)

"Volkszeitung" verteidigt Wirtschaftsreformen und ruft Parteimitglieder zu größeren Reformanstrengungen auf

In einem Leitartikel und einem Kommentar hat das ZK-Organ "Volkszeitung" zu mehr Anstrengungen der Parteimitglieder für den Erfolg der Wirtschaftsreformen aufgerufen und Vorbehalte gegen die Wirtschaftsreformen auszuräumen versucht (RMRB, 1. u. 20.7.85). Das ZK-Organ zitierte Deng Xiaoping mit seiner Einschätzung, daß die Reformpolitik "Chinas zweite Revolution" darstelle und daß die Reform des Wirtschaftssystems gegenwärtig die vorrangige Aufgabe Chinas darstelle. Der Weg der Reformen sei "richtig", stellte die "Volkszeitung" fest, und das Gros der Reformwerke sei "gesund". Allerdings gebe es auch "einige Pro-

bleme", vor allem ein zu hohes industrielles Wachstumstempo sowie zu hohe Investbauinvestitionen bei gleichzeitigem zu schnellem Anstieg des Konsumtionsfonds (Ergebnis: Inflation; P.S.). Trotz dieser Probleme und einiger "ungesunder" Dinge dürfe man jedoch nicht übersehen, daß der Nutzen der Wirtschaftsreform größer sei als ihr Schaden. Schließlich hätten die Reformmaßnahmen die Entwicklung der Produktivkräfte beschleunigt und damit auch zu einer Verbesserung der nationalen Lage und des Lebensstandards der Bevölkerung geführt. Außerdem seien die Wirtschaftsreformen unumgänglich, um eine Grundlage für ein stabiles Wachstum in den nächsten Jahrzehnten zu legen.

Die "Volkszeitung" forderte die KPCh-Mitglieder auf, die Wirtschaftsreformen nicht für Privatzwecke zu mißbrauchen. Wer wirklich die Reform unterstütze, müsse die "falschen Tendenzen" (d.h. im wesentlichen Amtsmissbrauch der Kader für Privatzwecke; s. C.a., Februar 1985, Ü 17 und C.a., März 1985, Ü 11) bekämpfen. Jene KPCh-Mitglieder, die in die eigene Tasche arbeiteten, würden die Wirtschaftsreform nicht nur behindern, sondern sogar sabotieren. Die "Volkszeitung" forderte von den Parteimitgliedern mehr Disziplin und ideelles Handeln zum Wohl der Allgemeinheit, um die Reformen zum Erfolg zu führen. -sch-

* (9)

ZK-Propagandachef Deng Liqun abgelöst

Der bisherige Direktor der ZK-Propagandaabteilung, Deng Liqun (70), ist nach Mitteilung des chinesischen Außenministeriums von seinem Amt "aus Altersgründen" abgelöst worden. Dem Außenministerium zufolge sollen in nächster Zeit fast all jene ZK-Abteilungsleiter, die älter als 60 Jahre sind, durch jüngere Führungskader ersetzt werden. (XNA, 18.7.85)

Zum Nachfolger Deng Liquns wurde der 54jährige ZK-Kandidat Zhu Houze bestellt. Zhu hatte erst Anfang Mai 1985 den Posten des Provinzparteiarchs von Guizhou angetreten. Zhu Houze stammt aus dem Kreis Jinzhi der Provinz Guizhou. Er ist Hochschulabsolvent und arbeitete bisher ausschließlich in Guizhou. Zhu Houze war früher u.a. Direktor der Propagandaabteilung des Parteikomitees der Provinzhauptstadt Guiyang. (Zhongguo Xinhenshe, 17.7.85, nach SWB, 20.7.85)

Der als Direktor der ZK-Propagandaabteilung abgelöste Deng Liqun bleibt jedoch Mitglied des ZK-Sekretariats und wird innerhalb die-

ses höchsten tagespolitischen Entscheidungsgremiums der KPCh nach wie vor für Propaganda zuständig sein. Möglicherweise wird er jedoch im Anschluß an die Nationale Delegiertenversammlung der KPCh im September 1985 auch dieses Amt verlieren. Deng Liqun soll einer Reihe von ausländischen und Hongkonger Berichten zufolge für die Übertreibungen bei der Bekämpfung der sog. "geistigen Verschmutzung" Ende 1983 verantwortlich gewesen sein (s. u.a. IHT, 15.7.85; FEER, 25.7.85, S.12-13; Zhengming, Dez. 1983 ff.). An diese Betrachtungsweise müssen jedoch Zweifel angemeldet werden, da es nachweislich Deng Xiaoping selbst war, von dem die Initiative zur breitangelegten Bekämpfung der sog. "geistigen Verschmutzung" im September/Okttober 1983 ausging. Deng Xiaoping hatte damals u.a. erklärt: "Gegenwärtig müssen an der ideologischen Front vorrangig und schwerpunktmäßig rechte und abweichende Tendenzen berichtigt werden." (nach Wang Zhen, in RMRB 25.10.83)

Ohne Frage zählt Deng Liqun zusammen mit Hu Qiaomu zu jenen Ideologen des alten Schlags, die in der Tradition der marxistisch-leninistischen Orthodoxie stehen. Forderungen nach Übertragung des Marx'schen Entfremdungstheorems auch auf die reale sozialistische Gesellschaft, nach unvoreingenommener Beschäftigung mit der Philosophie des Existentialismus und nach Gewährung weitgehender künstlerischer Freiheiten sind diesen alten Herren immer ein Dorn im Auge gewesen, und sie sind deshalb in Künstler- und Intellektuellenkreisen höchst unbeliebt. Es ist jedoch nicht ersichtlich, daß Deng Liqun und andere Ideologen der alten Schule in politischem Gegensatz zu Deng Xiaoping stehen, der mehrfach unmißverständlich erklärt hat, daß er auch an den ideologischen Eckpfeilern des Marxismus-Leninismus festhalten will. -sch-

* (10)

Umbildung der Parteiführung der Provinz Guangdong

"Mit Genehmigung des Zentralkomitees der KP Chinas" ist die Führungsspitze des Parteikomitees der Provinz Guangdong im Juli 1985 umgebildet worden. Neuer Sekretär des Provinzparteikomitees wurde der 61jährige Lin Ruo, der den 72jährigen Ren Zhongyi in diesem Amt ablöste. Lin Ruo gehört seit September 1982 dem Zentralkomitee der KPCh als Mitglied an und war bisher stellvertretender Sekretär des Parteikomitees von Guangdong (seit März 1983). Der neue Provinzparteiarch stammt aus Guangdong (Chao'an) und ist Absolvent der Zhongshan-Universität. Er war früher u.a. Direktor der Nanfang

Ribao (Tageszeitung des Südens). Gleichzeitig mit der Ernennung von Lin Ruo zum Parteichef von Guangdong wurden folgende vier Politiker zu stellvertretenden Sekretären des Provinzparteikomitees ernannt: ZK-Kandidat Ye Xuanping (60, Sohn von Ye Jianying), ZK-Kandidat Xie Fei (53), Wang Ning und Guo Rongchang. (RMRB, 14.7.85) -sch-

*(11)

IV.KPCh-Kongreß der Provinz Fujian

Der IV.KPCh-Kongreß der Provinz Fujian fand von 28.Juni bis 2.Juli 1985 in der Provinzhauptstadt Fuzhou statt. Auf dem Provinzparteitag wurden ein neues Provinzparteikomitee (50 Mitglieder und 12 Kandidaten), eine 43köpfige Beraterkommission und eine 40 Mitglieder umfassende Disziplinarkontrollkommission gewählt. Unmittelbar nach dem Parteitag traten die neu gewählten Führungsorgane zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen und wählten ihre Führungsgremien. ZK-Mitglied Xiang Nan (69) wurde trotz seines relativ hohen Alters als Sekretär des Provinzparteikomitees wiedergewählt. Ebenfalls wiedergewählt wurde ZK-Kandidat Hu Ping (55) als stellvertretender Sekretär des Provinzparteikomitees von Fujian. Überraschenderweise wurden keine weiteren stellvertretenden Sekretäre ernannt. Hu Ping ist gleichzeitig Gouverneur der Provinz Fujian. Dem Ständigen Ausschuß des Provinzparteikomitees gehören 10 Mitglieder an. Sieben von ihnen verfügen über eine Hoch- oder Fachschulbildung. Ihr Durchschnittsalter beträgt 54,9 Jahre und liegt damit um 6,9 Jahre niedriger als zuvor. (RMRB, 5.7.85) -sch-

*(12)

Erneuter Wechsel an der Parteispitze der Provinz Guizhou

"Mit Genehmigung des Zentralkomitees der KP Chinas" ist die Führungsspitze der Provinzparteiorganisation von Guizhou erneut neu besetzt worden. Neuer Sekretär des Provinzparteikomitees wurde der 42jährige ZK-Kandidat Hu Jintao, der den 54jährigen ZK-Kandidaten Zhu Houze in diesem Amt ablöst. Zhu hatte erst Anfang Mai 1985 den Posten des Provinzparteiorgans von Chi Biqing übernommen (siehe C.a., Mai 1985, Ü 8). Der erneute Wechsel an der Parteispitze von Guizhou war notwendig geworden, nachdem Zhu Houze Mitte Juli überraschenderweise zum neuen ZK-Propagandachef berufen worden war. Der neue Provinzparteiorgans Hu Jintao ist mit seinen 42 Jahren der jüngste Provinzparteiorgans der Volksrepublik China. Er ist gleichzeitig 1.Sekretär des Kommu-

nistischen Jugendverbands. Zu stellvertretenden Sekretären des Provinzparteikomitees von Guizhou wurden Wang Chaowen und Ding Tingmo ernannt. (RMRB, 16.7.85) -sch-

*(13)

Wechsel an der Parteispitze der Provinz Qinghai

"Mit Genehmigung des Zentralkomitees der KP Chinas" sind im Juli 1985 personelle Veränderungen in der Führung der Parteiorganisation der Provinz Qinghai vorgenommen worden. Neuer Sekretär des Provinzparteikomitees wurde der 53jährige Erdölfachmann Yin Kesheng, der bisher Mitglied des Ständigen Ausschusses des Provinzparteikomitees und stellvertretender Gouverneur von Qinghai gewesen war. Sein Amtsvorgänger, ZK-Mitglied Zhao Haifeng, wurde zum Vorsitzenden der Beraterkommission von Qinghai ernannt. Zu stellvertretenden Sekretären des Provinzparteikomitees wurden Song Ruixiang, Liu Feng und der Tibeter Huanjue Cailang berufen. Dem neubesetzten Ständigen Ausschuß des Provinzparteikomitees gehören 9 Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 52,7 Jahren (bisher 58,7 Jahre) an. (RMRB, 14.7.85; Radio Qinghai, 13.7.85, nach SWB, 16.7.85) -sch-

*(14)

V.KPCh-Kongreß der Provinz Shanxi

Der V.KPCh-Kongreß der Provinz Shanxi fand vom 29.Juni bis 6.Juli 1985 in der Provinzhauptstadt Taiyuan statt. Auf dem Parteitag wurden die Führungsorgane der Provinzparteiorganisation neu gewählt. Auf seiner konstituierenden Sitzung bestätigte das V.Provinzparteikomitee ZK-Mitglied Li Ligong (60) als Provinzparteiorgans. Zu stellvertretenden Sekretären wurden Gouverneur Wang Senhao und ZK-Kandidat Wang Jiangong gewählt. (RMRB, 8.7.85) -sch-

*(15)

IV.KPCh-Kongreß und neue Parteiführung in der Provinz Yunnan

Der IV.KPCh-Kongreß der Provinz Yunnan fand vom 6. bis 12.Juli 1985 in der Provinzhauptstadt Kunming statt. Die 694 Parteitagsdelegierten wählten ein neues Provinzparteikomitee, eine Beraterkommission und eine Disziplinarkontrollkommission. Unmittelbar nach dem Parteitag traten diese drei Gremien zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen und wählten "mit Genehmigung des Zentralkomitees der KP Chinas" ihre Führungsspitzen. Neuer Sekretär des Provinzparteikomitees wurde der 55jährige Pu Chaozhu, bisher stellvertretender Parteisekretär und Gouverneur von Yunnan. Pu löst An Pingsheng ab, der seit Februar

1977 an der Spitze der Parteiorganisation von Yunnan gestanden hatte und der aufgrund seiner politischen Karriere nicht zu den Befürwortern des antimaoistischen Reformkurses zu zählen ist. Stellvertretende Sekretäre des Provinzparteikomitees von Yunnan wurden He Zhiqiang (Naxi-Nationalität), Zhu Zhihui, Li Shuji und ZK-Kandidat Liu Shusheng (Hui-Nationalität). Der neue Ständige Ausschuß des Provinzparteikomitees von Yunnan umfaßt insgesamt 12 Mitglieder. (RMRB, 15.7.85; Radio Yunnan, 6. u. 13.7.85, nach SWB, 9. u. 16.7.85) -sch-

*(16)

Vier neue Provinzparteiorgans

Im Rahmen der Maßnahmen zur Verjüngung der politischen Führung wurden im Juli 1985 in vier Provinzen neue Provinzparteiorgans ernannt. Dabei handelt es sich um folgende Provinzen und Politiker:

- Guangdong: Lin Ruo (61), ZK-Mitglied
- Guizhou: Hu Jintao (42), ZK-Kandidat
- Qinghai: Yin Kesheng (53)
- Yunnan: Pu Chaozhu (55)

Als Provinzparteiorgans bestätigt wurden in Fujian ZK-Mitglied Xiang Nan (69) und in Shanxi ZK-Mitglied Li Ligong (60). (Zu weiteren Einzelheiten und Quellenangaben siehe die vorstehenden Übersichten.)

Mit den im Juli 1985 vorgenommenen personellen Veränderungen innerhalb der Führungsorgane der Provinzparteiorganisationen sind die umfangreichen Verjüngungsmaßnahmen innerhalb der KPCh auf Provinzebene wahrscheinlich abgeschlossen worden. Von wenigen Ausnahmen abgesehen sind die Provinzparteiorgans nun jünger als 60 Jahre. Erheblich über dem Pensionsalter liegen lediglich ZK-Mitglied Xiang Nan (69) in der Provinz Fujian und ZK-Mitglied Wang Enmao (73) im Autonomen Gebiet Xinjiang. Wang Enmao ist der einzige Provinzparteiorgans, der noch die Bezeichnung "1.Sekretär" trägt - alle anderen Provinzparteiorgans tragen nun den Titel "Sekretär", wie dies auch in Artikel 27 des auf dem XII. Parteitag der KPCh im September 1982 verabschiedeten neuen Statuts der KP Chinas vorgesehen ist.

Die in den letzten Monaten vorgenommenen Verjüngungsmaßnahmen innerhalb der Provinzparteiorgans laufen auf eine weitere Stärkung der antimaoistischen Reformkräfte um Deng Xiaoping, Hu Yaobang und Zhao Ziyang hinaus. Die einzige Ausnahme bildet die Provinz Hunan, wo sich der kulturevolutionäre Karrierist Mao Zhiyong (55) an der Parteispitze halten konnte. (s. C.a., Juni 1985, Ü 12) -sch-

*(17)

Weitere Verjüngungsmaßnahmen innerhalb der staatlichen Führungsorgane auf Provinzebene

Auch im Juli 1985 wurden die Verjüngungsmaßnahmen innerhalb der staatlichen Führungsorgane auf Provinzebene fortgesetzt. Dabei wurden u.a. drei neue Provinzgouverneure und drei neue Vorsitzende von Provinzvolkskongressen ernannt.

Die drei im Juli 1985 neu ernannten Provinzgouverneure sind in

- Hunan: Xiong Qingquan, ZK-Kandidat,
- Jiangxi: Ni Xiance, und in
- Shanghai: Jiang Zemin (58), ZK-Mitglied und bisher Minister für Elektronikindustrie.

Die drei im Juli 1985 neu ernannten Vorsitzenden von Provinzvolkskongressen sind in

- Hunan: Jiao Linyi, ZK-Mitglied,
- Jiangxi: Wang Shufeng, und in
- Guangxi: Gan Ku.

Bis Ende Juli 1985 waren in 22 der 29 Verwaltungseinheiten auf Provinzebene die Provinzparlamente bereits zu ihrer alljährlichen Tagung zusammengetreten und hatten z.T. umfangreiche Verjüngungsmaßnahmen beschlossen. In der Provinz Guangdong wurde der Volkskongreß für August zu einer 2., außerordentlichen Tagung einberufen, um die von der Zentrale geforderte Verjüngung der politischen Führung zu beschließen - auf der Tagung im Mai 1985 war dies überraschenderweise nicht gelungen. (RMRB und diverse Rundfunkmeldungen nach SWB) -sch-

*(18)

Schlupflöcher bei der Familienplanung

Durch die größere Arbeitskräfte-mobilität ist es an einigen Orten zu einer Aufweichung der Familienplanungsbestimmungen gekommen. So wurde in einem Leserbrief in der Volkszeitung vom 4.6.85 darauf aufmerksam gemacht, daß in manchen Gegenden der Provinz Yunnan Leute, die zeitweise in anderen Verwaltungseinheiten arbeiten, ohne Beachtung der diesbezüglichen Vorschriften Kinder in die Welt gesetzt hatten. nach Angaben des Industrie- und Handelsbüros im Kreis Menghai betrage die Zahl der zeitweise in benachbarten Kreisen oder Provinzen Arbeitenden fast 3.000. Sie seien alle jung, und viele würden ihre Frauen mitnehmen. Einer der Gründe dafür sei der Wunsch nach mehr Kindern. In dem Brief wird das Beispiel eines etwa vierzigjährigen Mannes aus Sichuan genannt, der nach Yunnan gekommen sei, um dort auf Ver-

tragsbasis Häuser zu bauen. In den zwei Jahren, die er in Yunnan sei, habe seine Frau zwei Kinder bekommen, obwohl das Ehepaar zu Hause bereits einen Jungen und ein Mädchen habe. Die Begründung der Leute, warum sie so handelten, sei immer die gleiche: In ihrem Heimatdorf hätten sie nie die Erlaubnis für ein weiteres Kind erhalten. Da sie an ihrem neuen Aufenthaltsort nämlich nicht registriert seien, kümmere sich kein Mensch darum, wieviele Kinder sie hätten. Und nach der Rückkehr in die Heimat würde es auch schon gehen; dann würde man einfach sagen, man habe ein verlassenes Kind aufgenommen und adoptiert. Selbst wenn im Heimatdorf die Registrierung verweigert würde, mache das nichts, denn schließlich seien die Kinder dann schon zwei/drei Jahre alt, und irgendwie würden sie schon anerkannt werden. Der Verfasser des Briefes hält dies für einen unmöglichen Zustand. Er sei beim Familienplanungsbüro des Kreises Menghai vorstellig geworden, aber dort habe man ihm nur gesagt, daß man nichts machen könne. Man sei sich dieses Problems zwar seit langem bewußt, doch das Komitee für Familienplanung eines jeden Kreises sei immer nur für die Leute zuständig, die in dem betr. Kreis gemeldet sind. Es habe keinen Einfluß auf Leute, die zeitweise in Nachbarkreisen oder -provinzen arbeiten und dort Kinder in die Welt setzen.

Das Beispiel zeigt, daß die ländliche Bevölkerung alle Mittel und Methoden ausschöpft, um die strengen Bestimmungen zur Familienplanung zu umgehen. Zugleich zeigt es aber auch Mängel in der Verwaltungsstruktur: Die Weisungs- und Zuständigkeitsstränge verlaufen immer nur in vertikaler Richtung, während Querverbindungen nicht vorhanden sind. -st-

*(19)

Lockerung der Politik der Ein-Kind-Familie?

China will an der Politik der Ein-Kind-Familie festhalten, allerdings ohne Zwang. Dies wurde auf einer Pressekonferenz bekannt, die die Staatliche Kommission für Familienplanung im Juni in Beijing abhielt. Wie der Sprecher der Kommission erläuterte, sei die Ein-Kind-Familie eine Interimbestimmung, die aber nicht anwendbar sei für Familien auf dem Lande mit besonderen Schwierigkeiten (diese Familien dürften zwei Kinder haben) und für Familien nationaler Minderheiten, die drei Kinder haben dürften. Chinas Ziel, die Bevölkerung bis zum Jahr 2000 nicht über 1,2 Mrd. wachsen zu lassen, sei an die Provinzen weitergegeben worden, so daß die örtliche Wirt-

schaft, Kultur und Religion die Zweitgeburten beeinflussen könnten. Als Beispiel nannte er die Provinz Guangdong, wo es gestattet sei, ein zweites Kind zu haben, wenn das älteste eine Tochter ist. Das Gesamtziel sei zu erreichen, so meinte er, wenn die Fruchtbarkeitsrate bei 1,7 gehalten werden könne. Im Jahre 1983 habe sie noch 2,07 betragen, wobei 20 Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter zwei Kinder und 20 Prozent drei oder mehr Kinder hätten. Nach Aussage des Sprechers sei es das Ziel, die Zahl der Familien mit zwei Kindern auf Kosten größerer Familien zunehmen zu lassen. Im Jahre 1984 habe die Geburtenrate 17,5/00 gegenüber 18,62/00 im Jahr zuvor betragen, das Bevölkerungswachstum sei von 11,54 auf 10,81 gesunken.

Auf die Frage, wie sich die Familienplanungspolitik auf das Altenproblem auswirke, antwortete der Sprecher, daß er hier vor dem Jahr 2000 allenfalls in den Großstädten Probleme sähe. Gegenwärtig seien nur 4,9 Prozent der Bevölkerung über 65; Probleme würden aber erst bei 10 Prozent entstehen.

Auf der Pressekonferenz kam auch die Rede auf die Mittel, die China vom UNFPA (United Nations Fund for Population Activities) erhalten soll. Die USA hatten im März ihre Mittel zu diesem Fonds gekürzt und China beschuldigt, es gebrauchte UNFPA-Mittel für Abtreibungen. Der Sprecher erinnerte daran, daß China bereits auf der Weltbevölkerungskonferenz 1984 in Mexico City versichert habe, daß es keinen einzigen US-Dollar für solche Zwecke verwende (XNA, 11.6.85).

Wenn auch der Vorwurf, China benutze UNFPA-Gelder für Abtreibungen, von den USA offiziell nicht aufrechterhalten wird, so scheint er doch der Grund dafür zu sein, daß die Familienplanungspolitik auf der Pressekonferenz so gemäßigt dargestellt wurde. Offensichtlich sollte vor der Welt der Eindruck entstehen, China habe seine Politik gelockert, und die internationale Kritik sei unge-rechtfertigt.

Tatsächlich scheint man in China inzwischen angesichts des starken Widerstandes in der Bevölkerung gegen die Ein-Kind-Familie eine weniger rigorose Haltung einzunehmen, besonders wenn Familien in Schwierigkeiten sind. Dies geht aus einer anderen Verlautbarung der Staatlichen Kommission für Familienplanung hervor, in der der Erfolg der Geburtenplanung herausgestellt wird und über die Verbesserung der Familienplanungsarbeit berichtet wird. Die Familienplanungsarbeiter, so heißt es dort,

gingen immer von den konkreten Umständen aus und würden auf vernünftige Forderungen der Bevölkerung eingehen. Sie wüßten die Forderungen der Zentrale mit den konkreten Schwierigkeiten in Einklang zu bringen (RMRB, 8.6.85).

Gegenwärtig kann man davon ausgehen, daß China nach wie vor an der Politik der Ein-Kind-Familie festhält, daß es bei der Durchsetzung dieser Politik aber flexibler geworden ist. -st-

*(20)

Ehemaliger Bischof von Shanghai begnadigt

Der ehemalige Bischof von Shanghai, Ignatius Gong Pingmei (84), ist nach fast 30 Jahren Haft begnadigt und am 3. Juli 1985 aus dem Gefängnis entlassen worden. Der Mittlere Volksgerichtshof von Shanghai begründete die Begnadigung damit, daß Gong sein "Verbrechen" eingestanden und während der Haft "Reue" gezeigt hätte. Gong selbst soll dem Gericht gegenüber erklärt haben, daß er in Zukunft die Gesetze achten und dem Vaterland treu sein wolle. Die "Patriotische Vereinigung der chinesischen Katholiken", die 1957 auf Veranlassung der Kommunistischen Partei Chinas als eine vom Vatikan unabhängige chinesische Kirchenführung gegründet worden war, erklärte, daß Gong Pingmei ein Schriftstück unterzeichnet habe, in dem er der Treue gegenüber dem Papst abgeschworen habe. Ein Vertreter des Vatikans bezweifelte indessen, daß Gong Pingmei nach 30 Jahren Haft gegenüber der offiziellen chinesischen Religionspolitik kapituliert und seine bisherige romtreue Haltung aufgegeben und bereit habe.

Der heute 84jährige Gong Pingmei war 1950 noch vom Papst zum Bischof der Diözese von Shanghai ernannt worden. Gong war am 8. September 1955 unter dem Vorwand, "konterrevolutionäre Aktivitäten" begangen zu haben, verhaftet worden, weil er sich geweigert hatte, seine Beziehungen zum Vatikan abzurechnen und dem Papst die Treue aufzukündigen. Weil er sich auch in der anschließenden Haft zur obersten Autorität des Papstes bekannte und weigerte, der "Patriotischen Vereinigung der chinesischen Katholiken" beizutreten, wurde Gong Pingmei am 17. März 1960 wegen "Hochverrats" zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt. Gong habe, so der Mittlere Volksgerichtshof von Shanghai damals, die Religion als Deckmantel für seine verräterischen Aktivitäten genutzt.

Der offiziellen chinesischen Berichterstattung zufolge suchte

Gong Pingmei unmittelbar nach seiner Entlassung den amtierenden Shanghaier Bischof Zhang Jiashu (93) auf, der 1960 von den Beijinger Behörden zum geistlichen Führer der Shanghaier Diözese ernannt worden war. Dabei kniete Gong vor seinem Nachfolger nieder, küßte dessen Ring und gelobte, die Autorität von Bischof Zhang Jiashu anzuerkennen. Zhang erklärte, daß Gong solange nichts zu befürchten habe, wie er die Gesetze achte und "patriotisch" handele - unter diesen Bedingungen könne er einen glücklichen Lebensabend verbringen und in der Shanghaier Diözese seine religiösen Studien betreiben. Gong erklärte, daß er sein bestes für die Modernisierung des Landes tun werde. Seine Freilassung sei von allen Geistlichen und Laien der Shanghaier Diözese mit Freude aufgenommen worden. Die Shanghaier Diözese, die zu den größten Chinas zählt, hat heute rund 100.000 katholische Gläubige und über 20 Kirchen. Das Priesterseminar in Sheshan hat 94 Studenten, und im Nonnenkloster der Diözese leben 91 der 120 Shanghaier Nonnen.

Nach wie vor befinden sich in Shanghai noch mehr als 10 katholische Geistliche im Gefängnis, die im November 1981 wegen ihrer Treue zum Papst erneut verhaftet und 1983 z.T. zu hohen Haftstrafen verurteilt worden waren. (Quellen: XNA, 4. u. 5.7.85; IHT, 5. u. 26.7.85; China im Aufbau, August 1985; C.a. April 1983, Ü 16) -sch-

VERTEIDIGUNG

*
*
* * * * *

*(21)

Wechsel an der Führungsspitze der VBA-Luftwaffe

Im Rahmen der Reform der Chinesischen Volksbefreiungsarmee (VBA) wurden im Juli 1985 einige personelle Veränderungen an der Spitze der VBA-Luftwaffe vorgenommen. Die wichtigste Veränderung stellte die Ablösung des Kommandeurs der Luftwaffe, Politbüromitglied Zhang Tingfa, durch einen seiner bisherigen Stellvertreter, Wang Hai, dar. Der 60jährige Wang trat 1946 in die VBA ein und war einer der ersten Piloten der VBA-Luftwaffe. Wang nahm am Korea-Krieg teil und wurde für den Abschluß von 5 US-Kampfflugzeugen als "Kampfheld 1. Klasse" ausgezeichnet. 1975 wurde er Kommandeur der Luftwaffenverbände der Militärregion Guangzhou. In dieser Funktion war er im Frühjahr 1979 auch innerhalb des Kommandostabs des chinesischen "Straffeldzugs" gegen Vietnam tätig. Im November 1982 stieg Wang Hai zum stellvertretenden Komman-

deur der VBA-Luftwaffe auf.

Abgelöst wurde auch der Politkommissar der VBA-Luftwaffe, ZK-Kandidat Gao Houliang. Sein Nachfolger ist Zhu Guang, bisher stellvertretender Sekretär der Zentralen VBA-Disziplin-Kontrollkommission. Mit Yu Zhenwu, bisher Kommandeur der Luftwaffenverbände der Militärregion Guangzhou, wurde auch ein neuer stellvertretender Kommandeur der VBA-Luftwaffe ernannt. Li Yongtai, der frühere Kommandeur der Luftwaffenverbände der Militärregion Wuhan, wurde als stellvertretender Kommandeur bestätigt.

Nach den im Juli 1985 vorgenommenen personellen Veränderungen setzt sich die Führungsspitze der VBA-Luftwaffe wie folgt zusammen:

- Kommandeur: Wang Hai, neu
 - Stellvertretende Kommandeure: Yu Zhenwu, neu; Li Yongtai
 - Politkommissar: Zhu Guang, neu
 - Stabschef: Ma Zhanmin
 - Direktor der politischen Abteilung: Bi Hao
 - Direktor der Logistik-Abteilung: Huang Yonggui
- (Quellen: DGB, 24.7.85, nach SWB, 26.7.85; Zhongguo Xinwenshe, 26.7.85, nach SWB, 30.7.85) -sch-

*(22)

Reduzierung der VBA-Luftwaffe um 120.000 Mann angekündigt

Die chinesische Nachrichtenagentur "Zhongguo Xinwenshe" hat in einem Bericht vom 26. Juli 1985 bekanntgegeben, daß die Mannschaftsstärke der VBA-Luftwaffe von gegenwärtig über 400.000 Mann um 120.000 Mann verringert werden soll (nach SWB, 30.7.85). Die Verringerung der Mannschaftsstärke der VBA-Luftwaffe ist ein Bestandteil der von der ZK-Militärkommission im Juni 1985 beschlossenen Verringerung der VBA-Gesamtstärke um 1 Million Mann (s. C.a. Juni 1985, S.376-382). -sch-

KULTUR

*
*
* * * * *

*(23)

Gründung des Forschungszentrums des Staatsrats für wirtschaftliche, technologische und soziale Entwicklung

Der Staatsrat der Volksrepublik China hat unlängst die Gründung des "Forschungszentrums des Staatsrats für wirtschaftliche, technologische und soziale Entwicklung" beschlossen. Diese neue Forschungseinrichtung der chinesischen Zentralregierung ist durch Zusammenlegung der folgenden